

EinBlick

Katholische Pfarrgemeinde Maria Königin Langenselbold

Ausgabe 7 | Weihnachten 2025 - Januar 2026



A n k u n f t

02 Aufblick

Editorial

07 Rückblick

Gemeindeleben - Senioren - Kinder - Jugend - Ökumene - Kita

23 Ausblick

*Krippenspiel - Sternsinger - Kinoabend - Kindergottesdienst -
Besondere Termine*

33 Weitblick

*Warum wir am 25. Dezember Weihnachten feiern -
Kleine Hirtenkunde - Weihnachtliches Kreuzworträtsel*

39 Überblick

Gottesdienstordnung

Pfarradministrator: Pfr. Christoph Rödiger nach Vereinbarung 06055/9312-0

Zuständiger Seelsorger: Pfr. Klaus Nentwich nach Vereinbarung 06184/50253

GemRef.: Barbara Schneider nach Vereinbarung 06184/3443

Pfarrsekretärin: Martina Mag

Montag, Mittwoch und Freitag jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr

Mittwoch von 15.00 bis 18.00 Uhr

Katholische Kirchengemeinde Maria Königin Langenselbold

63505 Langenselbold, Wilhelmstraße 31

Tel. 06184-62443

Mail: parrei.langenselbold@bistum-fulda.de

Homepage: <https://www.katholische-kirche-langenselbold.de>

VR Bank Main-Kinzig-Büdingen eG

IBAN: DE16 5066 1639 0002 6029 70 BIC: GENODEF1LSR

Editorial

Grußwort zu Weihnachten

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitchristen,

wie oft kann man beobachten, dass Erwachsene beim Spielen mit Kindern in die Knie gehen. Warum machen das die „Großen“? Um mit den „Kleinen“ auf Augenhöhe zu sein. Das ist anders als von oben herab! Denn um auf Augenhöhe zu kommen, müssen die „Großen“ sich klein machen, was wiederum die „Kleinen“ aufwertet.

Ich denke, so macht Gott das mit uns. Er geht - im übertragenen Sinn - in die Knie, dorthin, wo wir Menschen sind. *„Ihr werdet ein Kind finden, das in Windeln gewickelt in einer Krippe liegt.“* (Lk 2,12)

Zugegeben, ein Kind in Windeln in einem ärmlichen Stall ist kein überwältigender Gottesbeweis. Doch diese Botschaft der Christen ist mir im Lauf der Jahre sehr wichtig geworden, denn sie bedeutet: Im Gewöhnlichen ist er uns nah der Außergewöhnliche.

So können wir unsere Freude mit Gott teilen. Wir können Kraft schöpfen, wenn wir uns allein gelassen fühlen. Können aufatmen, wenn wir Gott an unserer Seite wissen.

Wo kann man im normalen Alltag einen Hinweis finden, dass Gott auf seine Art wirkt – hier und heute?

Meistens wird er erst im Nachhinein erkannt, aber vielleicht mit Staunen, wie sich etwas ergeben hat, fast wie ein „Wunder“. Der Außergewöhnliche im Gewöhnlichen.

Vielleicht kann uns die Weihnachtsbotschaft neue Hoffnung schenken, wo die Lage aussichtslos erscheint.

Im Namen von Pfarrer Rödiger, Barbara Schneider, Martina Mag, Bernd Matt und aller Mitarbeitenden wünsche ich Ihnen frohe, gesegnete Weihnachten und ein gutes Neues Jahr 2026

Ihr Klaus Nentwich



Liebe Mitchristinnen und Mitchristen,

Ihnen allen sage ich einen herzlichen Gruß! Als neues Gesicht im Pastoralteam möchte ich mich Ihnen gerne vorstellen:

Mein Name ist Simon Rüffin, ich bin 41 Jahre alt und habe die letzten 14 Jahre als Diplom-Theologe in verschiedenen Feldern von Kirche und Caritas gearbeitet. Gebürtig stamme ich aus Dortmund.



Gemeinsam mit meiner Frau Johanna und unseren Kindern Jakob und Thea lebe ich seit Juli 2025 in Hanau-Wolfgang. In den sieben Jahren davor haben wir in Paderborn gewohnt, wo ich zuerst für das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken und dann für das Erzbistum Paderborn tätig war. Zuvor wiederum hatten wir von 2008 bis 2018 zunächst in Rodenbach und dann in Hanau gelebt, so dass unser jüngster Umzug eine Rückkehr in die hessische Wahlheimat ist, wo wir uns wieder sehr wohlfühlen.

Seit August 2023 befinde ich mich in der Ausbildung zum Ständigen Diakon, die voraussichtlich noch bis zum Sommer 2027 dauern wird. Diese Ausbildung findet schwerpunktmäßig in Paderborn statt. Währenddessen darf ich seit Oktober als pastoraler Mitarbeiter in den Kirchengemeinden des Pastoralverbundes tätig sein. Dabei habe ich bereits erste Aufgaben in Seelsorge und Liturgie übernommen und hoffe, das Pastoralteam und Sie als ehrenamtlich Engagierte nach Kräften unterstützen zu können.

Bereits seit vielen Jahren fasziniert mich der Dienst des Diakons. Der Diakon soll in Wort und Tat daran erinnern, dass Jesus selbst sich in besonderer Weise den Armen, Kranken, Einsamen und Ausgestoßenen zugewandt hat. Ich habe für mich entdeckt, dass ich diesen Pfad in der Nachfolge Jesu gehen möchte, um einen Dienst zu tun für und mit allen Menschen, die mir begegnen, ganz besonders denen, die der Hilfe und Unterstützung bedürfen. Aus meinen bisherigen beruflichen und ehrenamtlichen Tätigkeiten weiß ich, wie nötig es ist, dass Christinnen und Christen sich aktiv in unsere Gesellschaft einbringen und sie mitgestalten, gerade durch den Einsatz für andere. Für Ihre Wegbegleitung auf diesem Weg in Gespräch und Gebet sage ich ein herzliches Dankeschön!

Ich empfinde es als bereichernd, dass mein persönliches Ankommen im Pastoralverbund in die Advents- und Weihnachtszeit hineinfällt. Das Wort Advent bedeutet bekanntlich Ankunft. Wir bereiten uns vor auf die Ankunft eines unvorstellbar großen Wunders im kleinen, zerbrechlichen Beginn menschlichen Lebens. Gott selbst will im Kind von Betlehem ankommen in unserer Welt und auch bei jedem und jeder von uns.

Auch heute, 2025 Jahre nach dem Wunder von Betlehem, bekommen wir die Einladung, Gott selbst in unserem Leben Raum zu geben, ihn bei uns selbst ankommen zu lassen. Es ist die erneute Einladung an uns, in die Tiefe zu kommen, trotz und gerade angesichts der Hektik dieser Tage.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben, dass Sie in vielfältiger Weise entdecken dürfen, dass Gott Ihnen ganz alltäglich, vor allem im (vermeintlich) Kleinen, nahe sein möchte. Mögen Sie in solchen Spuren der Nähe ein erfülltes Weihnachtsfest feiern!

Herzlichst Ihr Simon Rüffin

Sehr geehrte Mitglieder unserer Pfarrgemeinde,

Ein ereignisreiches Jahr 2025 neigt sich seinem Ende zu. In diesem Jahr haben sich in unserer Pfarrgemeinde aufgrund des „Dekrets über die Errichtung des Pastoralverbundes Freigericht-Kinzigau“ sowohl Veränderungen ergeben als auch neue Entwicklungen vollzogen. Die Gremien der Kirchengemeinden St. Peter und Paul Freigericht-Hasselroth, Maria Königin Langenselbold und St. Peter und Paul Rodenbach haben dem Zusammenschluss zugestimmt und den 01.01.2027 festgelegt. Sie sind zu einem einvernehmlichen Miteinander bereit den Prozess zu vollziehen und sich in ihrer Verantwortung einzubringen. Wir werden die „Pfarrei 26“ bilden, die dann ihren eigentlichen Patronatsnamen erhält. Bei der Zusammenlegung der Pfarreien ändern sich bestimmte Strukturen. So wird es einen gemeinsamen Verwaltungsrat, einen hauptamtlichen Verwaltungsleiter, einen gemeinsamen Pfarreirat (Pfarrgemeinderat), ein zentrales Pfarrbüro und aufeinander abgestimmte Gottesdienstzeiten geben. In den einzelnen Ortsteilen werden Kirchenteams das Gemeindeleben gestalten.

Für diesen Neugründungsprozess der Pfarrei 26 ist eine Steuerungsgruppe gebildet worden, die den Prozess entwickelt, begleitet und unterstützt. In diese Steuerungsgruppe werden Mitglieder aus den Verwaltungsräten und den Pfarrgemeinderäten entsandt. Gemeinsam mit den Delegierten aus den Pfarreien erfolgte die Auswertung der Handzettel mit den Fragen zur Namensgebung und dem Leitbild. Das Ergebnis wurde der Steuerungsgruppe zur Verfügung gestellt. Die Auswertung in Bezug auf die neue Pfarrei, die neue Pfarrkirche und das zentrale Pfarrbüro wird wohl bald feststehen.

Das Jahr 2025 war für unsere Pfarrgemeinde ein intensives Jahr. Im Rahmen seiner Aufgabenstellung und der laufenden und sich abzeichnenden Veränderungen hat der Pfarrgemeinderat insgesamt neun Sitzungen durchgeführt. So konnten Andachten, Fronleichnam, Erntedank, Patronatsfest, Osternacht mit Messdienern, Messe Horbacher Grotte und Feiern erfolgreich durchgeführt werden. Zurzeit findet der „Lebendige Adventskalender 2025“ statt. Der Pfarrgemeinderat hat sich sehr darüber gefreut, dass die große Pfarrversammlung am 10. Mai mit anschließender Messe auf dem Gelände unseres Kirchplatzes und der Orangerie stattgefunden hat. Sie ist von den Besuchern, den Beteiligten und den Organisatoren sehr positiv bewertet worden. Diese Tatsache kam auch in den Presseartikeln der GNZ und des Hanauer Anzeigers zum Ausdruck. Daher einen besonderen Dank an alle Beteiligten für ihren Einsatz.

Der Pfarrgemeinderat bedankt sich weiterhin herzlich bei allen Mitgliedern in den Gremien Verwaltungsrat, Messdiener, Kommunionhelfer, Lektoren, Kindergottesdienst, Kirchenmusik, Küster, Ökumene Kreis, Senioren, Besuchsdienst, Bibelkreis, Homepage, Blumenschmuck und Kirchenwäsche für ihren geleisteten Einsatz in unserer Pfarrgemeinde und zum anderen bei unseren sehr guten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pfarrgemeinde und unserer sehr guten Gemeindereferentin. Darüber hinaus gilt unser herzlicher Dank allen Mitgliedern unserer Pfarrgemeinde, die freiwillig die durchgeführten Veranstaltungen unterstützt haben sowie unseren Messdienern mit ihren Betreuerinnen. Wir wünschen unserer gesamten Pfarrgemeinde ein gesegnetes Weihnachtsfest 2025 und ein gesundes, glückliches sowie erfolgreiches Jahr 2026.

Ihr Pfarrgemeinderat

Bernd Michael Matt (Sprecher), Kerstin Sack, Christof Sack

Ankunft

Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns
gegeben; und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter;
und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater,
Friedefürst.

Jesaja 9,5



Bild: BettinaF / pixelio.de

Rückblick

Gemeindeleben

Mit dir Maria singen wir Magnificat Messe an der Horbacher Grotte

Traditionell im Herbst jedes Jahres, lädt die Pfarrgemeinde Maria Königin zur Messe an der Horbacher Grotte ein. Diese wurde vor einem Dreivierteljahrhundert gebaut, 1949, als Dank, den II. Weltkrieg glücklich überwunden zu haben.

Der Gedenktag Maria Namen lud ein, sich mit Maria und ihrer Hoffnung auseinanderzusetzen. Etwa 50 Personen folgten der Einladung. Organisiert wurde diese Wallfahrt nach Horbach vom Pfarrgemeinderat, vor allem durch seinen Sprecher, Bernd Matt. Glück hatten die Beteiligten mit dem Wetter. Hatte es doch Tage zuvor heftig geregnet und auch für den Vormittag war Regen gemeldet. Als sich die Wallfahrer um 14 Uhr versammelten, blieben die Bänke trocken und die Wolken rissen zeitweilig sogar auf. Pfarrer Nentwich predigte über die Hindernisse des Lebens. Wie schwer es uns Menschen fällt, wenn Pläne durchkreuzt werden. An der Gottesmutter könnten wir uns ein Vorbild nehmen, wie wir mit den Herausforderungen des Lebens umgehen sollten. Die Lieder begleitete Kerstin Sack gekonnt auf der Gitarre.

Im Anschluss traf man sich in der nahen Kneippanlage, die vom Verkehrsverein Horbach gebaut wurde und gepflegt wird, bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen zum regen Austausch.

Dank an den PGR für die Organisation, Dank an das Grottenteam vor Ort, das gut unterstützte.

Im nächsten Jahr wird die Wallfahrt zur Horbacher Grotte am Samstag, 19. Sept. 2026 stattfinden. Dazu ergeht rechtzeitig eine Einladung.



Pfarrer Klaus Nentwich



Ökumenischer Trauergottesdienst in der Dependance Neuberg , 12. November 2025

Wohin gehen die Menschen, wenn sie verstorben sind?

Diese Frage beschäftigt alle Menschen zu allen Zeiten. Unser Glaube sagt uns, dass sie leben und bei Gott sind. In einem bewegenden ökumenischen Gottesdienst in der Dependance Neuberg wollten wir uns auf diese Wahrheit besinnen. Es wurde der 32 Verstorbenen dieses Jahres gedacht. Die Namen wurden verlesen und ein Licht vor das Foto gestellt. Dieses Ritual gab den anwesenden Bewohnern Zeit und Raum an ihre verstorbenen Mitbewohner zu denken. Erinnerungen kamen auf. Wie gut es war, als sie noch mitten unter ihnen waren. Manche leiden noch unter dem leeren Platz, den sie hinterlassen haben. Manche sind jetzt noch mit Schmerz und Leid erfüllt.

Ein Wort des Apostels Paulus in seinem Brief an die Thessalonicher kann Trost geben. Darin heißt es:

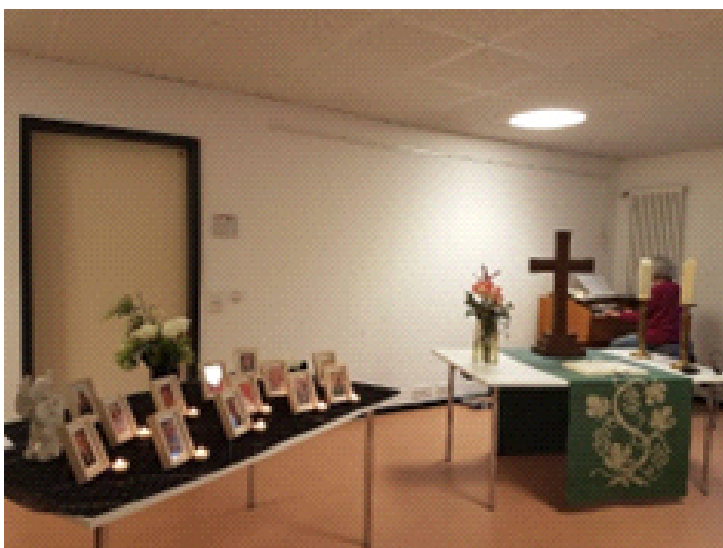


„Wenn wir nämlich glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, dann wissen wir auch, dass Gott die Toten mit Jesus aus dem Tode holen und mit ihm ins Leben führen wird.“

Bei Kaffee und Kuchen wurde nach dem Gottesdienst noch viel erzählt, erinnert und gelacht.

Ein Dankeschön für den eindrucksvollen Nachmittag an Frau Bartels, Mitarbeiterin der Dependance, Pfarrer Kreissig von der evangelischen Kirchengemeinde Neuberg und das ökumenische Helferteam.

Ulla Rupietta Gemeindereferentin i. R.



Erstkommunion-Vorbereitung 2025/2026

„Ihr seid meine Freunde“

Unter dem diesjährigen Motto „Ihr seid meine Freunde“ haben die 27 Erstkommunionkinder unserer Pfarrei im Oktober ihre Vorbereitung begonnen. In den ersten Gruppenstunden standen das Kennenlernen und das Staunen über die eigene Einzigartigkeit im Mittelpunkt. Gemeinsam machten sich die Kinder Gedanken darüber, was jeden Menschen besonders macht und wie wertvoll jede und jeder Einzelne für die Gemeinschaft ist.

Ein besonderes Highlight war die Erkundung der Kirche Maria Königin. Ausgestattet mit Fotos von architektonischen Details machten sich die Kinder auf eine echte Entdeckungstour: Wo findet man dieses Ornament? Zu welchem Gegenstand gehört dieser Ausschnitt? Dabei lernten sie spielerisch wichtige Orte und liturgische Gegenstände der Kirche kennen – etwa den Tabernakel, den Ambo oder das Taufbecken – und bekamen ein Gefühl dafür, was diese Dinge im Gottesdienst bedeuten.

Auch zentrale biblische Geschichten begleiteten die ersten Wochen: Der brennende Dornbusch und der Lebensweg Jesu boten Gelegenheit, über Gottes Nähe zu uns Menschen ins Gespräch zu kommen.

Im Dezember beginnen dann die Proben für das diesjährige Krippenspiel „Breaking News aus Bethlehem“. In Form einer Nachrichtensendung werden Reporterinnen und Reporter davon berichten, was damals in Bethlehem geschah, und führen Interviews mit den Beteiligten – eine lebendige, moderne und zugleich berührende Art, die Weihnachtsbotschaft zu erzählen. Das Krippenspiel ist Teil der Kinderkrippenfeier am Heiligabend in der Kirche Maria Königin. Wir freuen uns, wenn viele Familien zum Mitsingen und -beten kommen.



Nicole Kappl, Katechetin



Gottesdienst im Seniorenwohnpark Kinzigaue zum Advent

Der Engel kommt zu Maria

Es war der Engel Gabriel, der Maria die Botschaft brachte. Sie erschrak sehr. Doch der Engel sagte: „Fürchte dich nicht, Maria! Gott schickt mich zu dir. Gott will in dir Wohnung nehmen. Du sollst ein Kind empfangen durch die Kraft des Heiligen Geistes. Das Kind soll Jesus heißen. Jesus ist der Retter, der Heiland und Erlöser der Welt. Du sollst die Mutter Jesu sein.“



Diese Botschaft hörten die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenwohnparks Kinzigaue in einem festlichen Gottesdienst im Advent. Was sagt uns das heute? Kann auch mir ein Engel begegnen? Gibt es auch heute noch Engel, die uns sagen: „Fürchte dich nicht“?

Ja, die gibt es. Es gibt Tage, da plagen uns Ängste und Sorgen. Aber auf einmal ist ein Mensch da, der uns tröstet, der unseren Kummer teilt. Der uns auf die Beine hilft. Plötzlich sehen wir wieder Licht. Der Riesenstein unserer Sorgen gerät ins Rollen. Wir schöpfen neuen Mut. Eine Zentnerlast fällt uns vom Herzen. Erleichtert, getröstet, befreit sagen wir: „Du bist ein Engel.“

Engel sind Menschen, die Licht verbreiten, wo es dunkel und schwarz ist. Engel sind Menschen, die in eine trostlose graue Welt einen bunten Sonnenstrahl der Freude bringen. Engel können uns jeden Tag begegnen. Sie sind mitten unter uns. Sie haben keine Flügel, aber ihr Herz ist offen für alle, die in den Stürmen des Lebens in Not geraten sind. Sie besuchen Einsame und lassen Sterbende Kranke nicht allein. Sie pflegen und umsorgen uns, wenn wir es alleine nicht mehr können. Wenn sie nicht wären, wäre unser Leben trostlos und einsam. Es gibt noch Engel in der Welt. Plötzlich tauchten sie auf – sie trösteten, lösten das Problem und verschwanden wieder, ohne auf Dank zu warten.

So ein Engel kann auch jeder von uns sein: trösten, wenn einer traurig ist, zuhören, wenn einer seinen Kummer erzählen möchte, helfen, wenn einer in Not ist. Gerade jetzt in dieser Vorweihnachtszeit können wir alle versuchen, ein Engel zu sein.

Mit dieser Botschaft gehen wir getrost auf Weihnachten zu, in der Freude auf das Geburtsfest Jesu.

Ulla Rupietta Gem. Ref. I.R. und Team Jutta Amedick, Lis Frenzel

Danken und Teilen

Anlässlich des Familiengottesdienstes zum Erntedank rief die katholische Kirchengemeinde Maria Königin in Langenselbold zur Spende von haltbaren Lebensmitteln für die Tafel Gelnhausen auf. Die Gemeindemitglieder und die Kinder der Kita Don Bosco brachten neben vielen Lebensmitteln auch eine namhafte Geld-Spende zum Gottesdienst.

Beim ökumenischen Gottesdienst im Rahmen der Erntedankschau des Obst- und Gartenbauvereins wurde die Hälfte der Türkollekte zugunsten der Tafel Gelnhausen gespendet. Auch hier konnte die Tafel sich über einen bedeutenden Betrag freuen.

Allen Spendern sagt die Tafel ein herzliches „Vergelt's Gott“.

für die Tafel Gelnhausen, Günter Rupietta

Ökumene

„Tag der Schöpfung 2025“: Gott hilft Menschen und Tieren

Den jährlichen Ökumenischen Tag der Schöpfung haben wir in Langenselbold in diesem Jahr am 10. September gefeiert. Dieser Gedenktag verdankt seine Entstehung der Enzyklika „Laudato si“ des verstorbenen Papstes Franziskus aus dem Jahr 2015, und geht nicht zuletzt auf Anregungen aus der Orthodoxie zurück – auch die Wahl des Termins im September. (Mit dem 1. September beginnt traditionell das orthodoxe Kirchenjahr.)

Wir haben diesen Tag bisher (also seit 2021) immer auf dem Gelände von Maria Königin gefeiert, einmal sogar, vom Wetter begünstigt, in der Orangerie. Diesmal waren wir auf Einladung der Evangelischen Gemeinschaft in deren ansprechendem Gottesdienstraum in der Spessartstraße. Der Gottesdienst war gut besucht von Christen aus allen beteiligten Gemeinden; auch beide Pfarrer nahmen teil.

An liebevoll geschmückten Tischen, mit Musikbegleitung durch die Gitarrengruppe Edeltraud Perels, feierten wir die vorbereitete Liturgie, eingeleitet vom Pastoralen Mitarbeiter der gastgebenden Gemeinde, Mike Lange. Mit Liedern, Lesungen, Gebet, Austausch an den Tischen zum Thema „Unser Umgang mit Tieren“, dabei angeregt durch Impulsfragen (vorbereitet von E. Perels), und schließlich den Fürbitten, dem Vaterunser und dem Segen konnten wir im gemeinsamen Glauben zusammenfinden.

Nach dem Gottesdienst stand – wie könnte es anders sein – ein am Thema zumindest in der Wortfindung orientiertes „tierisches“ Buffet“ bereit (wie etwa „Falscher Hase“, „Katzenzungen“ – aber auch ganz normale pikante und süße Häppchen). Es gab noch lebhaftes Gespräch, und schließlich musste auch wieder ab- und aufgeräumt werden.

Vorbereitet wurde der Nachmittag gemeinsam von Mike Lange und dem Ehepaar Scheu von der gastgebenden Gemeinde, der wir (auch denen im Hintergrund) nachträglich noch einmal sehr herzlich danken) und dem erprobten Team des Weltgebetstags, das auch das Buffet auf die Beine stellte.

Die Kollekte in Höhe von € 300,00 ging an die Heinz Sielmann Stiftung.

Übrigens: neben vielen Deko-Tieren nahm auch ein lebendiger Hund teil – ohne einen Mucks!

Für die Vorbereitungsgruppe: Jutta Amedick



Firmvorbereitung 2026

Unter dem Motto „On fire“ hat im November mit einem Starttag für rund 130 Jugendliche aus Freigericht, Hasselroth, Rodenbach und Langenselbold die Firmvorbereitung begonnen.

Der erste Seminartag am 29. November hat sich mit dem Thema „Weihnachten – Menschwerdung Gottes“ beschäftigt. Zwei weitere Seminartage im Februar und Mai werden sich an den kirchlichen Hochfesten Ostern und Pfingsten orientieren. Der vierte Seminartag hat die Schwerpunkte Firmung und Feier der Versöhnung (Beichte). Darüber hinaus finden auch Jugendgottesdienste für die Firmbewerber, Firmspecials, Gemeindepraktika und ein freiwilliges Firmwochenende in Fulda statt. Bei den Firmspecials werden die Jugendlichen „Kirche an anderen Orten“ kennenlernen und beispielsweise die Flughafenseelsorge, Radio FFH, die Boulder-Church oder ein Hospiz besuchen.

Am Sonntag, 06.09.2026 wird Domkapitular Christof Steinert das Sakrament der Firmung spenden.

Alle Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen, die Firmbewerber ein Stück auf ihrem Weg aktiv und im Gebet zu begleiten und zu unterstützen.



Barbara Schneider, Gemeindereferentin

Neues aus dem Bibelkreis

Das Buch Ester

Acht Bibelabende haben die Teilnehmer und Leser des Buches Esters fasziniert und mitgenommen in die Welt des persischen Königshofes. Diese ist geprägt von Parties und Intrigen.

Ester ist eine jüdische Frau, die im persischen Reich zur Königin wird. Als der königliche Berater Haman anordnet, alle Juden im Reich zu vernichten, riskiert Ester ihr Leben, tritt ungebeten vor König Ahasveros und bittet um Schutz für ihr Volk. Der König durchschaut Hamans Intrige, lässt ihn hinrichten und erlaubt den Juden, sich zu verteidigen. Durch Esters Mut wird das jüdische Volk gerettet. An dieses Ereignis erinnert das Fest Purim.

Wie wird Purim gefeiert?

Auch das steht in der Bibel, und wir haben uns als Abschluss der Bibelreihe in diese Welt begeben. Die Feierlichkeiten sind vergleichbar mit unserem Faschingsfest. Bis heute ist die jüdische Gemeinde aufgerufen in jedem Jahr dieses Fest zu feiern als Gedenken und Erinnerung an Esters mutige Tat vor mehr als 2500 Jahren.

Die Bibel kennenlernen, verstehen und lieben lernen. Die nächste Bibelreihe findet in der Fastenzeit statt. Nähere Informationendazu gibt es zur rechten Zeit.



Ulla Rupietta Gemeindereferentin i. R.

„Nacht der Hoffnung“

Am zweiten Adventssonntag war die Kirche Maria Königin in Langenselbold ansprechend ausgeleuchtet und lud ein hereinzukommen, innezuhalten, Gott ganz nahe zu sein und dem eigenen Glauben auf die Spur kommen.

In der „Nacht der Hoffnung“ feierten wir in einem neuen liturgischen Format den Glauben und die Hoffnung, die uns in Jesus Christus geschenkt ist. Die Menschen, die der Einladung, der Hoffnung des Glaubens auf die Spur zu kommen, gefolgt waren erlebten Gemeinschaft mit ihm und untereinander. Aus den unterschiedlichen Angeboten der einzelnen Stationen, die ansprechend gestaltet waren, konnte jeder ganz individuell das wählen, was ihm guttat und er konnte dort zur Ruhe kommen:

- ... am Kreuz
- ... an meinem Scherbenhaufen
- ... beim Schauen in den Spiegel
- ... im Duft des Weihrauches
- ... im Licht der Kerzen
- ... mit dem Blick auf das Allerheiligste
- ... am Ort für Gebet und Beichte bei Seelsorgerinnen und Seelsorgern

Der Kirchenraum der Kirche Maria Königin wurde an diesem Abend zu einem ganz besonderen Erlebnisort der Gegenwart Gottes.

Barbara Schneider, GemRef

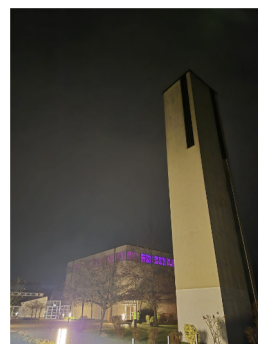
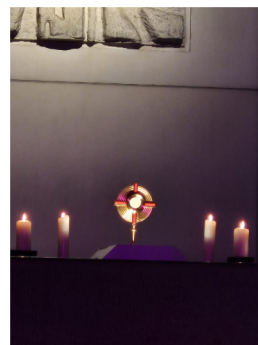
Eindrücke der „Nacht der Hoffnung“:

Die Nacht der Hoffnung wurde sehr schön und liebevoll hergerichtet und gestaltet. Die Kirche strahlte dezent und angenehm in den verschiedenen Farben. Ich habe mich sehr wohlgefühlt bei den angenehmen Klängen. Man konnte sich toll entspannen von der Hektik und dem Kummer. Meine Hoffnung auf Genesung meines Enkelkinds Noah, der im Krankenhaus war und den Segen für ihn hat mich gestärkt. Mir hat die Nacht der Hoffnung sehr viel gebracht. Es war einfach toll.

Maria

Sehr schöne Atmosphäre, Stationen waren gut erklärt und haben zum Nachdenken angeregt, Beleuchtung in der Kirche war beruhigend und angenehm. Ich hätte mir Taizélieder zum Selbersingen gewünscht.

Daniella



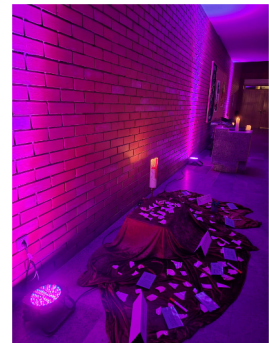
Ich war von 17 bis 19 Uhr dabei. Es waren für mich zwei ganz besondere Stunden, zwei Stunden ohne Termine, ohne Aufgaben, zwei Stunden nur für mich. Die Wort-Gottes-Feier am Anfang, die Impulse zwischendurch und die Musik haben mir sehr geholfen, alles, was mich im Moment beschäftigt, im Gebet vor Gott zu bringen. Die Stille tat mir einfach gut. Nach den zwei Stunden bin ich gestärkt und sehr froh wieder nach Hause gefahren.

Birgit



Schon optisch wirkte die Kirche ganz anders als sonst. Nur Kerzen und dezente Strahler beleuchteten den Raum. und es roch nach Weihrauch. Die verschiedenen angebotenen Stationen brachten mich dazu, mich ganz anders in der Kirche zu bewegen als sonst. Ich schlenderte herum, schaute mir den Raum aus verschiedenen Perspektiven an und verweilte an unterschiedlichen Plätzen in den Kirchenbänken. Alles war sehr ruhig und andächtig und diese Stimmung übertrug sich sehr schnell. An diesem Abend hatte ich das Gefühl genau am richtigen Ort zu sein und bin später beschwingt nach Hause zurückgekehrt.

Anne



Winterpsalm

Es ist jetzt nicht die Zeit, um zu ernten.
Es ist jetzt auch nicht die Zeit, um zu säen.
An uns ist es, in winterlicher Zeit
uns eng um das Feuer zu scharen
und den gefrorenen Acker
in Treue geduldig zu hüten.
Andere vor uns haben gesät.

Andere nach uns werden ernten.
An uns ist es, in Kälte und Dunkelheit
beieinander zu bleiben und während es schneit,
unentwegt wachzuhalten die Hoffnung.
Das ist es.
Das ist uns aufgegeben
in winterlicher Zeit.

Lothar Zenetti



Erwachsenenfirmung 2025

Die Firmung: Ein Ereignis, ein heiliges Sakrament, welches die meisten bereits im Jugendalter erhalten. Jedoch verlaufen Gottes Wege nicht immer geradlinig und manchmal führen sie die Menschen erst später zu diesem entscheidenden Schritt.

So haben sich drei Erwachsene aus den Pfarrgemeinden Langenselbold und Rodenbach dazu entschlossen, auch jenseits des üblichen Firmalters das Sakrament der Firmung zu empfangen: Paula Mattern, Kai Kohlberger und Merlind Kohlberger.

Ende September fand unser erstes Treffen statt: Danach trafen wir uns wöchentlich und besprachen Themen rund um unser persönliches Verhältnis zu Gott, unseren Glaubensweg, den Heiligen Geist und das Pfingstfest. Dies war eine sehr bereichernde Zeit, denn wir alle bringen unterschiedliche Lebensgeschichten mit, stammen aus verschiedenen Generationen und haben unsere je eigene Erfahrung mit Kirche und Glauben.

Schließlich rückte der große Tag näher: Am 22. November standen wir im besonderen Altarraum der St. Michaelskirche in Fulda – gleich neben dem Dom und über der bekannten Jesussäule. Der feierliche Gottesdienst wurde von Domkapitular Prof. Dr. Cornelius Roth zelebriert, und wir waren die einzigen Firmlinge des gesamten Bistums. Die Freude und Aufregung begleiteten uns durch die Feier, bis wir schließlich das Sakrament empfangen.

Mit einem Mal waren wir gefirmt – und doch wussten wir, dass die intensive Zeit der Vorbereitung uns fehlen würde. Sie hat uns geprägt und verbunden, und dieses gemeinsame Erlebnis wird uns für immer zusammenhalten.

Unser besonderer Dank gilt Pfarrer Klaus Nentwich, der uns mit großer Herzlichkeit und persönlicher Note durch die Vorbereitung begleitet hat. Seine Unterstützung hat diese Zeit zu einem wertvollen Abschnitt unseres Glaubensweges gemacht.

Für die Firmlinge Merlind Kohlberger

*Domkapitular Prof. Dr. Cornelius Roth,
die drei Firmlinge Paula Mattern, Kai Kohlberger
und Merlind Kohlberger sowie
Pfarrer Klaus Nentwich (v.l.n.r.)*

Wer wie die drei Erwachsenen sich dazu entschließt, seine Firmung ebenfalls nachholen zu wollen, melde sich in einem der Pfarrbüros. Im Herbst wird dann eine Vorbereitung angeboten, die am Samstag vor Christkönig mit der Feier in der Michaelskirche seinen Abschluss findet.



Neues aus dem Kindergarten

Tiersegnung

Am 06.10. stand die Tiersegnung in der Orangerie in Gedenken an den Heiligen Franz von Assisi an. Alle Kuscheltiere, aber auch der ein oder andere lebendiger Hund wurde durch unsere Gemeindereferentin Frau Schneider gesegnet.

Besuch Zahnärztin

Im Oktober besuchte uns unsere Patenzahnärztin Frau Dr. Felizeter. In jeder Gruppe zeigte sie verschiedene Lebensmittel und die Kinder durften diese in gesund und ungesund zuordnen.



Theaterbesuch

An zwei Vormittagen standen Theaterbesuche in der Klosterberghalle an. Einmal für die kleinen Kinder mit dem Stück „elephant walk“ und einmal für die großen Kinder mit dem Stück „Schleichweg“.



St. Martin

Am 11.11 feierten wir unser St. Martinsfest. Die Martinsgeschichte wurde in der Kirche durch Kinder vorgetragen. Mit Martinsliedern haben wir uns auf den anschließenden Martinsumzug eingestimmt. Das Pferd mit Lichterkette in der Mähne hat den Martinszug durch den Schlosspark angeführt. Die vielen bunten Fledermaus Laternen haben uns den Weg geleuchtet.

Anschließend verteilte der St. Martin geteilte Weckmänner an die Kinder. Bei Martinsfeuer, Laternenliedern, Kinderpunsch, Glühwein, Würstchen und selbstgebackenen Weckmännern konnten wir den Abend ausklingen lassen.



Schulstürmer – Besuch Heimatmuseum

Zum Einstieg in die Vorschularbeit stand der Besuch des Heimatmuseum im Schlosspark auf dem Programm. Die Kinder waren vor allem von der alten Schule (Tischreihen, kleine Tafel mit Kleide und dem eingelassenen Tintenfass in der Schulbank, alte Schreibschrift, alte Schulranzen) beeindruckt. Das Leben von früher wurde bildlich dargestellt. Wie sah die Waschmaschine und die Küche von früher aus? Wie haben die Familien bei Tisch gegessen und wie sah das Kinderzimmer und der Supermarkt von früher aus?



Adventszeit

Im Advent treffen wir uns jeden Morgen zum Erzählen der Weihnachtsgeschichte. Unsere diesjährige Geschichte heißt „Wir warten aufs Christkind“. Jeden Tag gibt es ein kleines Buch mit einem weiteren Teil der Weihnachtsgeschichte. Wir zünden den Adventskranz an und singen gemeinsam Adventslieder.

Natürlich darf auch das **Plätzchen backen** nicht fehlen.



Wie auch in den vergangenen Jahren haben wir wieder an der Aktion Kinderzukunft: Päckchen packen für Kinder in Not, teilgenommen. Vielen Dank an die vielen Helfer, die fleißig Päckchen gepackt haben. Die Kinder in Rumänien werden sich freuen!

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Anna März, Kita Leitung





FRIEDENSLICHT AUS BETHLEHEM

2025

www.friedenslicht.de



Ring deutscher Pfadfinder*innenverbände
Verband Deutscher Altpfadfindergilden



Ankunft

»Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und man wird ihm den Namen Immanuel geben«, das heißt übersetzt: Gott mit uns.

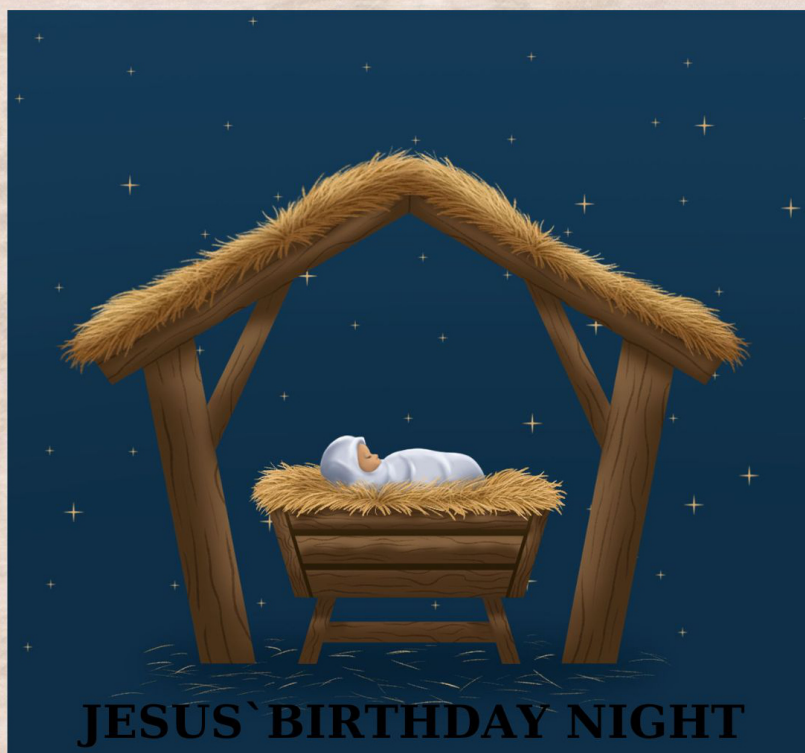
Matthäus 1,23



Hermann Eberhardt / pixelio.de

Special Edition

BREAKING NEWS FROM BETHLEHEM



**Heilig Abend
Krippenfeier
16:00 Uhr
kath. Kirche Maria Königin
63505 Langenselbold;
Wilhelmstr. 31**

Livereportage
und Interviews
mit den
Beteiligten von
damals



GESTALTET VON
DEN
ERSTKOMMUNION
KINDERN



DIE STERNSINGER LAUFEN WIEDER!

Motto: Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit (Unterstützung für Kinderhilfsprojekte in Afrika, Asien, Lateinamerika, Ozeanien und Osteuropa)

Wer: Kinder aus Langenselbold, Ronneburg, Neuberg

Wann: 09.01.2026 (Kinzigsee)

10.01.2026 (Langenselbold, Ronneburg, Neuberg)

11.01.2026 (Langenselbold, Ronneburg, Neuberg)

Wo: Langenselbold (Einteilung in Hinserdorf, Oberdorf, Klosterberg, Kinzigsee), Ronneburg, Neuberg

Gottesdienst mit Segnung der Sternsingermaterialien: 04.01.2026

Gottesdienst mit den Sternsängern: 11.01.2026

Die Zeiteinteilung wird über die Straßen geplant, je nach dem wo sich die Straße in Hinserdorf, Oberdorf, Klosterberg, Kinzigsee befindet (gilt für Langenselbold).

Wenn Sie einen Besuch der Sternsinger erhalten möchten, können Sie sich anmelden über:

- Die Listen, die in der Kirche und im Pfarrbüro Maria Königin in Langenselbold ausliegen

- folgendem Link: https://forms.cloud.microsoft/pages/responsepage.aspx?id=ZCAi9Ss3t0esh58sSpRwul4mnI_WFROsP9RZm3P0S9UQTiwRjhPUVRZMFA5RDRJTV1MIY1UTiwUy4u&route=shorturl

- folgendem QR-Code:



Wenn Sie den Segen der Sternsinger möchten, auch wenn Sie verhindert sind, so tragen Sie sich bitte ebenso ein mit einem Vermerk. Spendentüten werden in der Kirche ausgelegt. Das gefüllte Spendentütchen kann im Pfarrbüro oder in der Kirche abgegeben werden. An der Spendentüte ist außerdem ein abtrennbarer Überweisungsträger mit Bankverbindung des Kindermissionswerk befestigt, der alternativ zur Barspende genutzt werden kann.

Wir freuen uns auf die weltweite Aktion von Kindern für Kinder... und wir hoffen, Sie unterstützen uns.

für das Sternsingerteam, Andrea von Isenburg



„Rettet unsere Welt – Zukunft Amazonas“ Adveniat-Weihnachtsaktion 2025

Der Amazonas-Regenwald steht kurz vor dem Kipppunkt – mit dramatischen Folgen für das globale Klima und die indigene Bevölkerung vor Ort. Unter dem Motto „Rettet unsere Welt – Zukunft Amazonas“ stellt das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat bei der diesjährigen bundesweiten Weihnachtsaktion der katholischen Kirche die Rechte und das Überleben der indigenen Gemeinschaften in den Mittelpunkt.

Die Indigenen Amazoniens leben im Einklang mit der Natur und bewahren als „Hüter der Schöpfung“ die grüne Lunge unserer Erde. Doch wirtschaftliche Interessen und die rücksichtslose Ausbeutung von Ressourcen bedrohen ihre Existenz. Gemeinsam mit seinen Partnerorganisationen unterstützt Adveniat die Menschen vor Ort im Kampf gegen illegale Abholzung, Umweltverschmutzung und Landraub.

In **Manaus** etwa schafft Schwester Elis dos Santos mit der Casa Amazônica Perspektiven für benachteiligte Stadtviertel: Gemeinschaftsgärten, Recyclingprojekte und alternative Medizin stärken das Selbstbewusstsein und die Solidarität. Im **peruanischen Regenwald** kämpft Lucero Guillén, Anwältin für indigene Rechte, gegen die zerstörerischen Folgen der Erdölförderung. Und im **brasilianischen Bundesstaat Bahia** steht Bischof Dom Vicente Ferreira an der Seite von Quilombo-Gemeinschaften, die sich gegen giftige Minenabfälle zur Wehr setzen.



Adveniat ruft zur Solidarität auf – für eine Zukunft, in der die Stimme der Indigenen gehört wird und der Regenwald als globales Gemeingut bewahrt bleibt.

Die bundesweite Eröffnung der Adveniat-Weihnachtsaktion findet am 1. Advent, dem 30. November 2025, im Bistum Mainz statt. **Die Weihnachtskollekte am 24. und 25. Dezember** in allen katholischen Kirchen Deutschlands ist für Adveniat und die Projekte in Lateinamerika und der Karibik bestimmt.

Spendenkonto:

Bank im Bistum Essen

IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45

Online-Spende: www.adveniat.de

Quelle: Pressemitteilung Adveniat, In: Pfarrbriefservice.de



Afrikatag 2026: Hilfe zur Selbsthilfe

Im Mittelpunkt der Solidaritätsaktion stehen Ordensfrauen im Südsudan. Die Kollekte am sogenannten Afrikatag ist die älteste gesamtkirchliche Solidaritätsinitiative der Welt. Ursprünglich zur Bekämpfung der Sklaverei eingeführt, fördert die Kollekte heute die qualifizierte Ausbildung von Frauen und Männern vor Ort, die sich ihr Leben lang in den Dienst ihrer Mitmenschen stellen. Kollektentermin ist der 1. Januar 2026.

Hoffnung schenken

Unter dem Motto „Damit sie das Leben haben“ (Joh 10,10) steht 2026 die Arbeit der Sacred Heart Ordensschwestern im Südsudan im Blickpunkt. Millionen Menschen im Sudan sind auf der Flucht vor dem Krieg. Auch die Sacred Heart Sisters mussten ihre Heimat verlassen. Im südsudanesischen Juba haben sie in einem baufälligen Konvent Zuflucht gefunden. Doch aufgeben kommt für die Schwestern nicht infrage. Kaum in Juba angekommen, machen sie mit dem weiter, was ihre Berufung ist: Hoffnung schenken, wo Verzweiflung herrscht. Jeden Tag gehen sie in die Flüchtlingslager hinaus, hören zu, trösten, organisieren Frauengruppen und kümmern sich um Straßenkinder.

Was ist die Afrikakollekte?

Die Afrikakollekte ist mehr als nur eine Sammlung. Sie ist ein Zeichen gelebter Solidarität – seit 1891. Damals rief Papst Leo XIII. sie ins Leben, um den grausamen Kreislauf der Sklaverei zu durchbrechen und die mutige Arbeit der Missionarinnen und Missionare zu unterstützen. Papst Leo XIV. setzt die Tradition seines Namensvetters fort: In seinem Lehrschreiben Dilexi Te ruft er dazu auf, Gottes Liebe bei den Schwächsten, den Vergessenen und den Ausgegrenzten sichtbar zu machen. Die Afrikakollekte verbindet mit Menschen, die zeigen, dass selbst im größten Dunkel neues Licht entstehen kann.

Quelle: missio Aachen, In: Pfarrbriefservice.de

Hilf mir hoffen, Herr!

Ich will glauben,

dass die Kriege enden und

dem Hass der Atem ausgeht.

Ich will der Liebe trauen,

auch wenn es schwer ist.

Ich will das Gute sehen,

das so oft unbemerkt bleibt.

Ich will festhalten

an deiner Verheißung,

dass du alles neu machen wirst.

Ich setze meine Hoffnung auf dich,

damit ich Mensch bleiben kann,

dein Abbild werde.

Komm mir entgegen!

Christina Brunner

Die Messdiener Langenselbold
laden herzlich ein zum

KINO ABEND

Der Eintritt ist frei, wir freuen uns über
Ihren Besuch

FSK 6

Thriller/
Mystery

Einlass:
19:30 Uhr

Filmstart:
20:00 Uhr



KONKLAVE

Freitag, 16. Januar | Pfarrheim
Langenselbold



Anmeldung bis zum 14.01.2026 im Pfarrbüro oder direkt bei den
Ministrantenbetreuerinnen Conny Kellner & Martina Mag

Bonifatiusfest 2026, Männer - Fahrradwallfahrt

Auch wenn es noch ein bisschen hin ist, am 06. Juni 2026 wollen wir als Männerwallfahrt wieder mit dem Rad Richtung Fulda zum Bonifatiusfest aufbrechen. Los geht es am frühen Samstagvormittag, das Bonifatiusfest selber findet am darauffolgenden Sonntag statt. Übernachten werden wir im Bonifatiushaus in Fulda. Die Kosten der Übernachtung liegen ca. bei 75 EUR. Hinzukommen noch Verpflegung und die Zugfahrt sonntags zurück nach Langenselbold. Interessierte melden sich bitte bis zum 15. Februar 2026 im Pfarrbüro oder per Mail an richard.isenburg@gmx.de.

für das Orga-Team Richard von Isenburg



Katholische
Pfarrgemeinde
Maria Königin
Langenselbold

Kinder-Gottesdienst

Wo?
Pfarrsaal
Wilhelmstr. 31, Langenselbold

Wann?
Sonntag 9:30 Uhr

Für wen?
Kinder von 0-8 Jahren

15.02.2026
15.03.2026
19.04.2026
17.05.2026
21.06.2026

Gemeinsam feiern



Exerzitien im Alltag 2025

„Schwamm drüber! Lass es gut sein!“

Solche und ähnliche Aussagen
kommen schnell im Gespräch,
wenn es um das Thema „vergeben“
geht. Aber gut gemeinte
Allgemeinaussagen helfen nicht
weiter. Vielmehr ist eine gewisse

Hilflosigkeit gegenüber diesem alltagsrelevanten Thema im Raum.



Was tun, wenn die Gedanken nicht aufhören wollen zu kreisen, wenn ein Vorfall schwer auf der Seele liegt?

Unsere Exerzitien im Alltag 2025 wollen einerseits wertvolle Gedankenanstöße liefern und andererseits konkrete Schritte aufzeigen, um die Haltung des Vergebens im eigenen Leben einzuüben.

Exerzitien im Alltag bedeuten:

- Exerzitien = Übungen
- im normalen Alltag zu Hause
- 4 Wochen/ 4 Impulse
- 15 Minuten/Tag
- 1x in der Woche Erfahrungsaustausch vor Ort
- Gott an überraschenden Stellen meines Alltags entdecken
- Kraft zu schöpfen
- Gemeinschaft zu erleben
- 4 Wochen miteinander spirituell unterwegs zu sein

Die fünf Treffen finden wöchentlich donnerstags, 19.00 Uhr vom 26.2. bis zum 26.3. 2026 statt, im Pfarrheim in Freigericht-Neuses, Schulstraße 2. Kursleitung: Maria Arnold und Christoph Rödiger.

Kosten Kursmaterial: 10,- €

**Anmeldung im Zentralen Pfarrbüro, Alte Hauptstraße 45a,
Freigericht-Somborn, Tel.: 06055/93120**

Christ werden - Christ sein Glaubenskurs bis Ostern 2026

Der Kurs ist gedacht für Menschen, die katholisch werden wollen oder für Erwachsene, die gefirmt werden möchten oder auch für diejenigen, die ihren Glauben neu kennen lernen möchten.

Dieser Kurs lädt dazu ein, sich mit Themen wie Gottesfrage, Gottesbild, Jesus Christus, Heiliger Geist, Kirche und den Sakramenten auseinanderzusetzen und miteinander darüber ins Gespräch zu kommen.

Der Kurs findet an sechs Abenden statt:

Termin Informationsabend: Mittwoch, 21. Januar 2026, ca. 19.30 – 21 Uhr

Ort: Pfarrheim Maria Königin
Wilhelmstr. 31, Langenselbold

Kontakt: Pfarrer Klaus Nentwich
Handy: 0175 3320431
E-Mail: klaus.nentwich@bistum-fulda.de

Kollekte:

- 21.12. für die Kirchengemeinde
- 24.12. Adveniat
- 25.12. Adveniat
- 28.12. Weltmissionssonntag der Kinder
- 01.01. Afrikatag
- 04.01. Für die Kirchengemeinde
- 11.01. Maximilian Kolbe Werk
- 18.01. Für die Kirchengemeinde
- 25.01. Für die Kirchengemeinde
- 01.02. Für die Kirchengemeinde

TV-oder Streaming-Angebote:

Katholische Fernsehgottesdienste im zdf:

- 04.01.2026 St. Bonifatius, Herne „Licht für's neue Jahr“
- 18.01.2026 Österreich, Katholischer Gottesdienst

Das Pfarrbüro bleibt vom 29.12.2025 - 02.01.2026 wegen Urlaub geschlossen.

Jesaja 9,5: „Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter.“

Frohe und gesegnete Weihnachtsfeiertag wünscht
Martina Mag

Ankunft

Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns,
und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als
des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade
und Wahrheit.

Johannes 1,14



Warum wir am 25. Dezember Weihnachten feiern

Schon seit vielen Jahrhunderten feiern Christen die Geburt Jesu, schon seit dem vierten Jahrhundert ist das Fest belegt. Termin dafür ist in der westlichen Kirche über Konfessionsgrenzen hinweg der 25. Dezember. Doch warum es gerade dieser Tag ist und kein anderer, ist nicht mit letzter Sicherheit klar. Die Bibel nennt in Bezug auf Jesu Geburt keine Daten und in den Evangelien sind keine Details etwa über das Wetter festgehalten, mit denen sich wenigstens die Jahreszeit näher bestimmen ließe. Das frühe Christentum feierte zudem die Geburt Jesu nicht, sie feierte eher die Todestage der Märtyrer. Wie der Weihnachtstermin auf den 25. Dezember gelangt ist, erklären zwei Hypothesen, die bis heute immer wieder genannt werden.

Die erste ist ein Rechenspiel. Wenn es nach alten jüdischen Schriften geht, sterben große Menschen nicht an irgendeinem Tag, sondern an ihrem Geburtstag – denn in Gottes Sinne sei das Vollkommene, er lasse die ihm nahen Menschen volle Lebensalter erreichen. Laut der Überlieferung ist Jesus am 14. Nisan des Jahres 30 gestorben – auf unseren Kalender übertragen wäre das der 25. März. Anders als bei anderen Menschen ging man bei Jesus aber davon aus, dass schon der Moment der Empfängnis Mariens als Beginn des Lebens Jesu zu begreifen sei. Deshalb rechnete man vom 25. März einfach neun Monate weiter und landete beim 25. Dezember als Geburtstag.

Problematisch bei dieser Rechnung ist allerdings die Überlieferung. Denn der 25. März ist keineswegs durchgehend als Sterbetag Jesu festgehalten. Die alten Texte sind in dieser Hinsicht sehr uneinheitlich und stützen sich allesamt auf Spekulationen. Dadurch entstanden lokal sehr unterschiedliche Traditionen: So wurde Jesu Geburt selbst teilweise auf den 25. März gelegt, auch etwa der 28. März und der 20. Mai wurden begangen.



Rechnen oder Heidentum

Ein anderer Ansatz bezieht sich auf das heidnische Brauchtum. Ab dem Jahr 274 wurde in Rom das Fest der unbesiegbaren Sonne gefeiert, "sol invictus" war ein Staatsgott. Der Termin der Feierlichkeiten war passenderweise die Wintersonnenwende, der Zeitpunkt also, an dem die Tage im Winter wieder länger werden.

Bild: ©gorilla/Fotolia.com

Seit dem vierten Jahrhundert wird Weihnachten gefeiert.

Als sich das Christentum im vierten Jahrhundert mehr und mehr zur Staatsreligion aufschwang, wollten die Gläubigen das heidnische Fest für ihre Zwecke umfunktionieren. Wohl auch, um die Römer, die zwar Christen waren, aber weiter an heidnischen Kulturen teilnahmen, weiter zu christianisieren. Das Fest des Sonnengottes bot sich als Geburtstermin für Jesus an, wird er in der Bibel doch als "Sonne der Gerechtigkeit" (Mal 3,20) und "Licht der Welt" (Joh 1,9/8,12) bezeichnet. Etwa zur gleichen Zeit versuchten die Christen auch, mit der Einführung des Sonntags als "Tag des Herrn" gegenüber dem römischen Sonnenkult und dem jüdischen Sabbat ein Zeichen zu setzen.

Beide Theorien bergen Widersprüche und haben Lücken in ihrer Erklärungskette. So ist nicht klar, warum der 25. März auf einmal zum Empfängnisterrmin deklariert wurde und wie groß der Kult um den Sonnengott wirklich war. Es ist auch möglich, dass beide Erklärungsansätze ineinandergreifen und der Geburtstermin Jesu gezielt so berechnet wurde, dass er mit einem zu verdrängenden Fest der Heiden zusammenfiel.

Was im Gegensatz zur genauen Herkunft des Weihnachtstermins klar ist: Das Fest breitete sich schnell aus. Wohl auch, weil sich die Kirche des römischen Reiches gegen den Arianismus wehren wollte – eine im dritten Jahrhundert entstandene Lehre, nach der Gottvater und der Sohn nicht wesensgleich sind. Mit der Feier Jesu als Gottes Sohn war das Weihnachtsfest ein kraftvolles Zeichen dagegen.

Mit der Zeit hat sich der 25. Dezember als Weihnachtstag in vielen Ländern etabliert – ausgenommen sind manche Ostkirchen. Sie feiern die Geburt Jesu aufgrund einer eigenen Tradition und eines anderen Kalenders bis heute am siebten Januar.

Von Christoph Paul Hartmann/katholisch. de



Kleine Hirtenkunde

In der Bibel spielen die Hirten eine wichtige Rolle. So erfuhren sie zum Beispiel als erste von der Geburt Jesu. Damals hüteten einige von ihnen nachts ihre Herden, als ihnen ein Engel erschien und ihnen die frohe Botschaft verkündete.

Viele wichtige Personen in der Bibel waren Hirten. Eine Geschichte handelt zum Beispiel vom Hirtenjungen David.

Dieser schwächliche Hirte trat den ungleichen Kampf gegen den gewaltigen Goliath an. Er hatte dazu weder Rüstung noch Schwert. Nur mit einer Hirtentasche und seiner Schleuder zog er in den Kampf. Mit der Schleuder warf er einen Stein und traf die Stirn von Goliath, so dass dieser tot umfiel. Später wurde er Nachfolger des Königs und regierte das Volk Israel. Auch Abraham und Moses waren von Beruf Hirten.



Einer der ältesten Berufe

Der Hirtenberuf ist tatsächlich einer der ältesten Berufe. Schon vor über 5000 Jahren zogen Hirten, auf der Suche nach Weideplätzen und frischem Wasser, mit ihren Viehherden durch das Land. Vor allem im alten Orient waren viele Menschen Nomaden. Das heißt, sie hatten keinen festen Wohnsitz und lebten größtenteils von der Viehzucht. Die karge Wüstenlandschaft machte ein sesshaftes Leben mit Ackerbau unmöglich.

Das Leben eines Hirten war sehr anstrengend und beschwerlich. Er war bei jedem Wetter unter freiem Himmel, musste Nächte durchwachen und seine Schafe vor wilden Tieren schützen. Ein Hirte half außerdem bei der Geburt der Lämmer und behandelte die Wunden seiner Tiere. Meistens schlief er in notdürftigen Unterkünften bei seinen Tieren und traf oft tagelang keinen anderen Menschen.

Mit Krummstab und Schleuder unterwegs

Zur Ausrüstung eines Hirten in der damaligen Zeit gehörten Krummstab und Schleuder. Mit dem Stab, dessen oberes Ende einen Haken besaß, konnte er die Schafe an den Hinterbeinen zu sich heranholen. Mit der Schleuder hielt er die Herde in Schach. Hatte ein Tier sich von der Herde entfernt, schoss er einen Stein in seine Nähe, so dass es aufschreckte und wieder zur Herde zurückkehrte. Im Notfall half ihm die Schleuder auch gegen wilde Tiere.

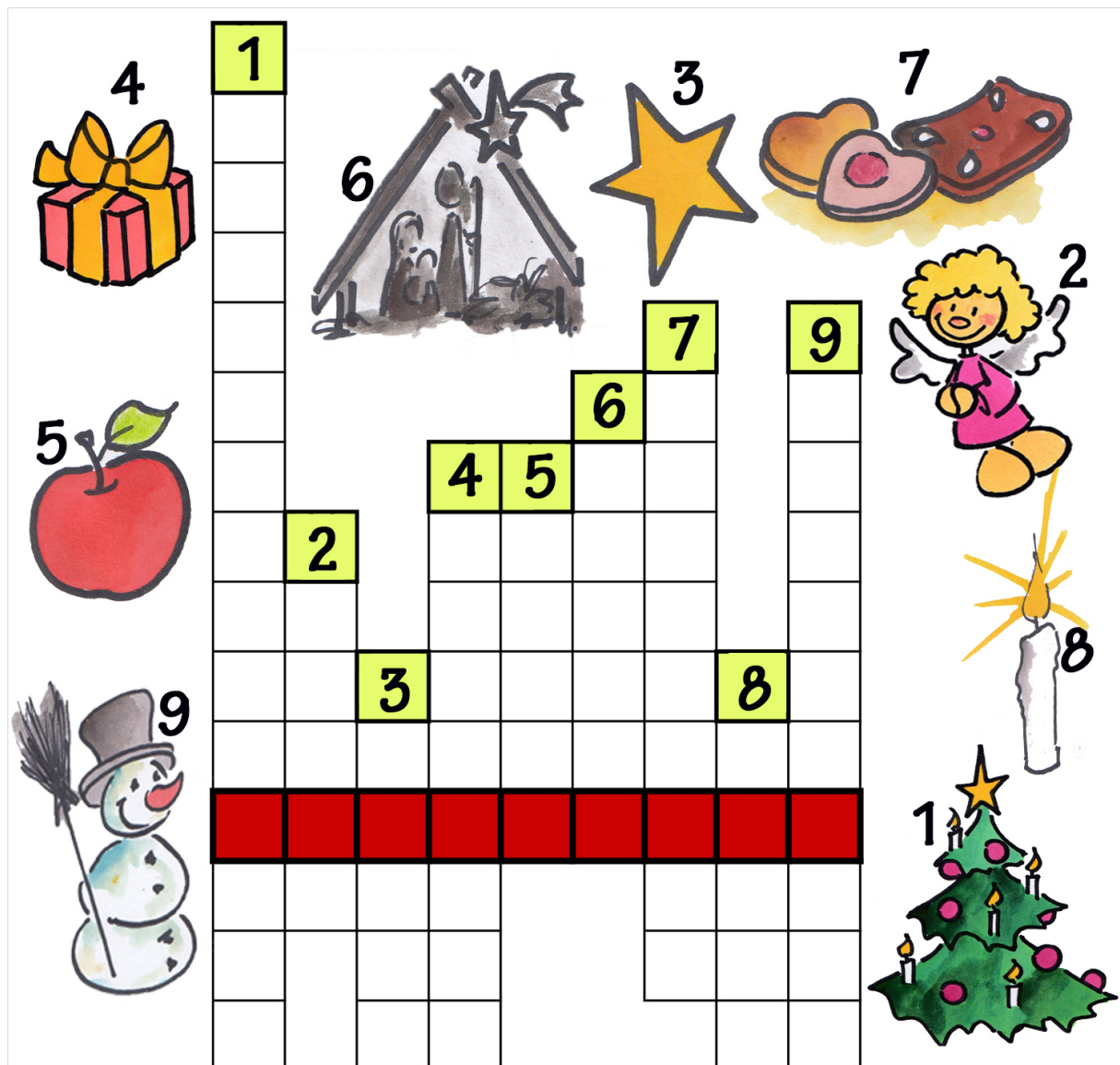
Hirten kannten sich in der Natur und mit vielen Pflanzen gut aus. Aus Kräutern stellten sie Salben her, die gegen alle möglichen Krankheiten halfen. Sie hatten einen guten Ruf als Heiler auch bei Menschen. Weil sie ständig im Freien lebten und die Zeichen der Natur gut lesen konnten, waren sie in der Lage, mit großer Genauigkeit das Wetter vorauszusagen.

Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de

Ein weihnachtliches Kreuzworträtsel

Was gehört alles zu Weihnachten? Trage senkrecht die richtige Bezeichnung aller nummerierten Bilder in die dafür vorgesehenen Kästchen. Das Lösungswort in den roten Feldern spielt eine wichtige Rolle bei der Geburt Jesu.

Daria Broda, www.knollmaennchen.de, In: Pfarrbriefservice.de



Auflösung auf der letzten Seite

Ankunft

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht!
Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem
Volk widerfahren wird.

Lukas 2:10



Überblick

Gottesdienstordnung

20.12. Samstag

18.00 Uhr Heilige Messe (OR)
*für Heinrich Konik und Franz Börner; Werner Rus und
Gerhard Keller und Angehörige; Anni und Ludwig
Adam und Hans Dieter Anton*

21.12. Sonntag
4. Adventssonntag

09.30 Uhr Heilige Messe (LGS)
für Leb. und Verst. der Fam. Pieper und Bachtenkirch
parallel Kinderwortgottesdienst im Pfarrheim
anschl. Adventsfenster am Pfarrheim
11.00 Uhr Heilige Messe (NR)
*für Familie Peter; Mathilde und Helmut Adam;
Adelheid und Adolf Peter*

24.12. Mittwoch
Heiligabend

15.00 Uhr Wortgottesfeier Seniorenwohnpark
Kinzigau (LGS)
16.00 Uhr Krippenfeier (LGS)
16.00 Uhr Krippenfeier (NR)
18.00 Uhr Festl. Gottesdienst zur Eröffnung des
Weihnachtsfestes (LGS)
für Fam. Kirchner und Schneider
21.00 Uhr Festl. Wortgottesfeier mit
Kommunionspendung (OR)
*für Winfried Peter und verst. Eltern und Angehörige;
Peter Leimbach, Eltern und Schwiegereltern*
22.00 Uhr Christmette (NR)
*für Josef Gaffal; Wilhelm Ebbinghaus und die Verst.
der Fam. Hofen*

25.12. Donnerstag / Weihnachten
Hochfest der Geburt des Herrn

09.30 Uhr Festgottesdienst (LGS)
für Marie Dickhoff
11.00 Uhr Festgottesdienst (OR)
für Therese Höfler

26.12. Freitag
Hl. Stephanus / 2. Weihnachtstag

09.30 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunionspendung
(LGS)
für Marie Dickhoff
11.00 Uhr Heilige Messe (NR)
für Kurt Sowietzki
17.00 Uhr Vesper (OR)

27.12. Samstag
Hl. Johannes, Evangelist

18.00 Uhr Heilige Messe (OR) mit Weinsegnung

28.12. Sonntag
Fest der Heiligen Familie

09.30 Uhr Heilige Messe (LGS)
11.00 Uhr Heilige Messe (NR)

31.12. Mittwoch
Hl. Silvester

10.30 Uhr Heilige Messe Seniorendependance
Ronneburg
16.00 Uhr Heilige Messe (OR) mit sakramentalem
Segen
für Winfried Börner, Tochter Priska und Angehörige
17.00 Uhr Ökum. Jahresabschluss ev. Kirche (NR)
17.00 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunionsspendung
(LGS)

01.01. Donnerstag / Neujahr
Hochfest der Gottesmutter Maria

11.00 Uhr Heilige Messe (NR)
17.00 Uhr Heilige Messe (LGS)

03.01. Samstag

11.00 Uhr Taufe von Silvano Stefani (LGS)
Geänderter Gottesdienstort
18.00 Uhr Heilige Messe (NR)

04.01. Sonntag
2. Sonntag nach Weihnachten

09.30 Uhr Heilige Messe (LGS)
Geänderter Gottesdienstort
11.00 Uhr Heilige Messe (OR) mit Aussendung der
Sternsinger
für Ludwig und Anni Adam und Hans Dieter Anton

06.01. Dienstag / Erscheinung des Herrn
Heilige Drei Könige

17.30 Uhr Rosenkranz (OR)
18.00 Uhr Heilige Messe (OR)
19.00 Uhr Ökum. Friedensgebet in der ev. Kirche
(LGS)

07.01. Mittwoch

09.00 Uhr Laudes (NR)

08.01. Donnerstag

10.00 Uhr Andacht in der Tagespflege Krämer,
Ringcenter LGS)
18.00 Uhr Heilige Messe (LGS)
für verst. Adolf Strunk
19.00 Uhr Ökum. Friedensgebet ev. Kirche (NR)

09.01. Freitag

09.00 Uhr Wortgottesfeier (NR)
15.00 Uhr Wortgottesfeier Seniorenwohnpark
Kinzigau (LGS)
15.30 Uhr Wortgottesfeier im Altenzentrum (NR)

10.11. Samstag

18.00 Uhr Heilige Messe (OR)

11.01. Sonntag
Taufe des Herrn

09.30 Uhr Heilige Messe (LGS)
Familiengottesdienst mit Empfang der Sternsinger
für verst. Gertrud Zieg
11.00 Uhr Heilige Messe (NR) mit Sternsinger
*für Heinz Ignatzy und Angehörige; Leb. und Verst. der
Familie Scholbrock-Peters; Verst. der Familien Gaffal
und Backes*

13.01. Dienstag	17.30 Uhr Rosenkranz (OR) 18.00 Uhr Heilige Messe (OR)
14.01. Mittwoch	09.00 Uhr Laudes (NR)
15.01. Donnerstag	18.00 Uhr Heilige Messe (LGS)
16.01. Freitag	09.00 Uhr Heilige Messe (NR) 15.00 Uhr Andacht zur Barmherzigkeit Gottes (LGS)
17.01. Samstag Antonius, Mönchsvater in Ägypten (356)	18.00 Uhr Heilige Messe (OR) mit Tauferneuerung der Erstkommunionkinder und Taufe von Daniele Eyrich <i>für Wolfgang, Katharina und Edmund Peter; Max und Margaretha Schindler</i>
18.01. Sonntag 2. Sonntag nach Weihnachten	09.30 Uhr Heilige Messe (LGS) mit Tauferneuerung Erstkommunionkinder und Taufe von Mila Scholz 11.00 Uhr Heilige Messe (NR)
20.01. Dienstag	17.30 Uhr Rosenkranz (OR) 18.00 Uhr Heilige Messe (OR)
21.01. Mittwoch	09.00 Uhr Laudes (NR)
22.01. Donnerstag	18.00 Uhr Heilige Messe (LGS) <i>für die Verstorbenen der Familie Dikta und Kottisch</i>
23.01. Freitag	09.00 Uhr Heilige Messe (NR)
24.01. Samstag	18.00 Uhr Heilige Messe (OR) <i>für Theresa Urbainczyk und Familie; Gerald und Hermann Thalheimer und verst. Angehörige</i>
25.01. Sonntag 3. Sonntag im Jahreskreis Bekehrung des Hl. Apostels Paulus	09.30 Uhr Heilige Messe (LGS) 11.00 Uhr Heilige Messe (NR)
27.01. Dienstag	15.30 Uhr Gottesdienst im Haus Ronneburg, Hüttengesäß 17.30 Uhr Rosenkranz (OR) 18.00 Uhr Wortgottesfeier (OR)
28.01. Mittwoch	09.00 Uhr Laudes (NR)
29.01. Donnerstag	18.00 Uhr Heilige Messe (LGS)
30.01. Freitag	09.00 Uhr Heilige Messe (NR)
31.01. Samstag	18.00 Uhr Heilige Messe (OR) mit Kerzenweihe und Blasiussegen

31.01.+01.02. Kerzenweihe und Blasiussegen in den Heiligen Messen werden Kerzen geweiht und es besteht die Möglichkeit den Blasiussegen zu empfangen. Gerne können Sie auch eigene Kerzen zum Segnen mitbringen.

... immer aktuell ...

... Sie suchen Infos zur Kirchengemeinde?



Hier geht's direkt zur Homepage!

www.katholische-kirche-langenselbold.de



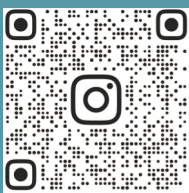
...auf Facebook!

Katholische Pfarrgemeinde Maria Königin Langenselbold



...auf Instagram!

Maria_koenigin_langenselbold



...auf Instagram!

Minis__langenselbold